Zeitschrift: Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband =

organe officiel de la Société fédérale des orchestres

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 1 (1975)

Heft: 4

Rubrik: Mitteilungen des Zentralvorstandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sintonia 1. Jahrgang neue Folge September/Septembre 1975 Première année de la nouvelle édition

Offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverbandes (EOV)

Organe officiel de la Société fédérale des orchestres (SFO)

Redaktion/Rédaction: Dr. Eduard M. Fallet, Postfach 38, 3047 Bremgarten bei Bern

Administration: Jürg Nyffenegger, Heimstrasse 23, 3018 Bern

Inhalt des deutschen Teils: Mitteilungen des Zentralvorstandes / Schweizer Musikrat / Konzertkalender / Organe des EOV

Contenu de la partie française: Communications du comité central / Procès-verbal de la 55e assemblée des délégués de la SFO, tenue à Berne, à l'aula du Gymnase libre, le 3 mai 1975 / Invention et imagination / Calendrier de concerts / Organes de la SFO

Dezember-Nummer:

Redaktionsschluss: 15.11.1975

Numéro de décembre

Délai de rédaction: 15.11.1975

Mitteilungen des Zentralvorstandes

1. Rapporte der Sektionen Die Sektionen sind höflich gebeten, bis 1. Dezember 1975 einzureichen

an den Zentralsekretär Jahresbericht Anmeldung der Veteranen für die Delegiertenversammlung 1976

an die SUISA Verzeichnis der aufgeführten Werke (falls keine Tätigkeit ausgeübt wurde, ist dies der SUISA ebenfalls mitzuteilen)

Durch termingerechte Pünktlichkeit erleichtern Sie allen Beteiligten die Arbeit.

2. Delegiertenversammlung 1976 Für die Durchführung der Delegiertenversammlung 1976 hat sich noch keine Sektion gemeldet. Wir verlängern die Frist bis 31. Oktober 1975 und bitten nochmals eindringlich die Sektionen zu prüfen, ob die Durchführung, auch in einfacherem Rahmen, möglich wäre.

3. Musikkommission

An der Sitzung des Zentralvorstandes vom 12.9.1975 in Olten wurde die Musikkommission gewählt. Als neues Mitglied trat Herr Dr. Fritz Wiesmann, Leiter des Kammerorchesters Schaffhausen, ein. Die Musikkommission konstiuierte sich inzwischen wie folgt:

Präsident:

Fritz Kneusslin, Kapellmeister, Basel Mitglieder:

Peter Escher, Musikdirektor, Olten Dr. Fritz Wiesmann, Apotheker, Neuhausen am Rheinfall Wir gratulieren den Gewählten herzlich und wünschen der Musikkommission vollen Erfolg in ihrer wegweisenden Arbeit.

4. Mutationen

Eintritt

Atelier Instrumental des Jeunesses Musicales de Genève.

Wir heissen die neue Sektion herzlich willkommen.

Austritte

Orchester der Musikpädagogischen Vereinigung (wegen Auflösung) und Orchestre symphonique de Saint-Imier (wegen Mitgliederschwundes). Wir bedauern den Austritt dieser beiden

Sektionen sehr.

5. Radiomusizieren

In No. 3 der "Sinfonia" wurde bekanntgegeben, dass die am Radiomusizieren interessierten Orchester sich direkt an das Studio Radio DRS wenden können, in dessen Einzugsbereich ihre Ortschaft liegt. Nach den Sommerferien ist nun allenthalben der Probenbetrieb mit interessanten Programmen wieder aufgenommen worden. Der Zeitpunkt ist gekommen, dem zuständigen Studio Vorschläge für das Radiomusizieren zu unterbreiten. Die Sektionen sind gebeten, dem Zentralpräsidenten des EOV eine Durchschrift ihrer Eingabe zuzustellen, damit der Verband über die Fortschritte und den Umfang des Radiomusizierens auf dem laufenden gehalten wird.

Wir führen hiernach den Einzugsbereich der drei Studios von Radio DRS nochmals auf:

Studio Basel: Kantone Baselstadt, Baselland und Aargau sowie Innerschweiz (ohne Obwalden).

Studio Bern: Kantone Bern, Solothurn und Obwalden, Deutsch-Freiburg und Oberwallis.

Studio Zürich: Kantone Zürich, Schaffhausen, Thurgau, St. Gallen, Appenzell AR und IR, Glarus und Graubünden.

6. Orchestertreffen in Sins

Organisiert vom Orchesterverein Sins, fand am 28.6.1975 in Sins ein interkantonales Orchestertreffen der Sektionen Bremgarten (AG), Cham, Schwyz und Sins statt. Sowohl in der Kirche als auch in der grossen Turnhalle bekam das zahlreich erschienene Publikum Vorträge zu hören, die den Applaus verdienten und die vielseitige Tätigkeit der Orchesterleute aufzeigten.

Aus der Sicht des EOV begrüssen und unterstützen wir Aktivitäten dieser Art. Solche Orchestertreffen haben nicht nur musikpädagogisch bedeutende Wirkung (auf Orchestermitglieder und Publikum!), sie tragen auch viel zur Pflege der Freundschaft bei und vermögen überdies manche Literaturprobleme zu lösen. Möge dieses Orchestertreffen auch andere Sektionen zu ähnlichem Tun anspornen!

Sursee, 20.9.1975 Für den Zentralvorstand: Dr. A. Bernet, Zentralpräsident

Schweizer Musikrat

Der Exekutiv-Ausschuss des Schweizer Musikrates (SMR) erklärte sich an seiner Sitzung vom 7. September 1974 mit der Zentralisierung der Arbeit in einem leistungsfähigen Sekretariat in Basel einverstanden. Damit das Sekretariat äusserst aktionsfähig sein kann, ist es nötig, dass alle Ausschussmitglieder direkten Kontakt mit ihm haben. Die Existenz des SMR hängt von der Tätigkeit des Sekretariates ab. Die gegenseitige Information ist unerlässlich. Das Sekretariat soll erfahren, welches die Probleme der im Ausschuss vertretenen Interessenten sind. Die Ausschussmitglieder sollten zuhanden ihrer Mandanten aber auch erfahren, was das Sekretariat alles bearbeitet. Da der Exekutiv-Ausschuss seit mehr als einem Jahr nicht mehr einberufen wurde und das Sekretariat über kein Informationsorgan verfügt, war man lange Zeit ohne jegliche Nachricht und hätte glauben können, der SMR sei eingeschlafen.

Während der Sommerferien 1975 erschien dann eine viersprachige, sauber redigierte und gedruckte Broschüre Musikalische Berufsstudien in der Schweiz. Auf Grund der Unterlagen, welche von der Konferenz der Direktoren der Schweizer Konservatorien (Präsident: Claude Viala, Genf) erarbeitet wurden, konnte der SMR mit finanzieller Unterstützung der PRO HELVETIA erstmals eine Dokumentation über die musikalische Berufsausbildung in der Schweiz vorlegen. Dem Vorwort von Klaus Linder, Präsident des SMR, entnehmen wir folgendes:

"Verglichen mit anderen europäischen Ländern besitzt die Schweiz eine bemerkenswert grosse Zahl von Instituten, welche musikalische Berufsausbildung mit staatlich anerkannten Diplomabschlüssen vermitteln. Der Grund für diese Vielzahl liegt im föderalistischen System der schweizerischen Eidgenossenschaft; diese ermöglicht den Kantonen oder auch einzelnen Städten auf kantonaler, städtischer oder auch privater Basis Konservatorien zu unterhalten und den jeweiligen Möglichkeiten entsprechend zu subventionieren. In allen diesen Instituten wird neben der Berufsausbildung auch Unterricht an Laien in den sogenannten "Musikschulen' vermittelt; diese Einrichtung ermöglicht angehenden Musiklehrern bereits während der Studienzeit direkten Kontakt mit der Unterrichtspraxis zu bekommen und wichtige Erfahrungen auf diesem Gebiet zu sammeln. Aus diesem System heraus sind Konservatorien von verschiedener Struktur, Grösse und Ausstrahlung entstanden, die dann auch